

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Vorgabe 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., in Bremen 25 Pfg. Einschub für Anzeigennahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Samstag, den 5. Oktober 1912.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Das Balkan-Gewitter.

Die Lage hat sich bedenklich zuspitzt. Die Schwarzseher erhalten wieder Oberwasser. Mit dem Augenblick, da die auf Italien und die Türkei bezüglichen Friedensgerüchte feste Form in Gestalt der Ankündigung der Einleitung von Friedenspräliminarien erhielten, war der Anlaß gegeben, die an sich schon nur noch geringe Hoffnung auf friedliche Beilegung des Balkanwirrwirrs fallen zu lassen. Nähere Nachrichten darüber, in welcher Richtung sich die türkisch-italienische Verständigung abspielt, liegen zur Stunde offiziell noch keine vor. Im übrigen ist merkwürdig, daß nach Verfluß von vier Tagen der Mobilmachung vom Balkanbund noch immer nicht Ernst gemacht wird. Der jubelnden Begeisterung ist der Dämpfer auf dem Fuße gefolgt, damit, daß die Türken ihren Willen gegenüber den vier bischen Stätlein zeigen wollen. Andererseits mag der Grund auch darin liegen, daß Bulgarien, wie der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad erwähnt hat, noch etwa 10 Tage bis zur Vollendung seiner Mobilmachung notwendig habe. Der Eindruck auch wird immer deutlicher, daß die europäischen Mächte friedlich aber mit viel Ernst und geschlossenen vorzugehen beabsichtigen, um den Kriegstaukel der Balkanstaaten zu fühlen. Im „Beobachter“ macht Stadtpfarrer Amfried den beachtenswerten Vorschlag — bei dessen Durchführung er dafür garantieren würde, daß der Kriegsausbruch auch im jetzigen letzten Augenblick noch verhindert würde —: „Die Mächte mögen den Herren Peter, Nikita, Ferdinand und Georg bedeuten, daß an dem Tage, an dem der erste Schuß an der türkischen Grenze fällt, eine deutsch-österreichisch-russisch-französische Polizeiarmerie in den Balkanstaaten einmarschiert, um darin die Ordnung herzustellen.“ Also eine Polizeiaktion, wie sie ähnlich China gegenüber im Jahre 1900 von den europäischen Großmächten angewandt wurde. — Inzwischen ist es an der montenegrinisch- und an der serbisch-türkischen Grenze zu Plänkelleien gekommen, die noch ohne Tragweite blieben. Aus der türkischen Hauptstadt erfährt man, daß dort die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens völlig gesunken ist und nur ein schnelles Eingreifen der Großmächte ihn noch retten könne. Außerdem wird weiter berichtet aus:

Wien, 4. Okt. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Konstantinopel: Der Minister des Aeußern erklärte beim Verlassen des Ministerrats, daß der Waffenstillstand mit Italien in einigen Tagen zu erhoffen sei, dagegen sei alle Hoffnung auf eine friedliche Lösung des Balkanwirrwirrs trotz aller Bemühungen der Mächte stark gesunken. — Dasselbe Blatt meldet aus Konstantinopel: Der Minister des Aeußern erhielt die Meldung, daß die Bulgaren in Warna gegen die dortigen Türken Ausschreitungen begehen und sie zwingen, statt des Fezes den Hut aufzusetzen. Der Musti wurde geschlagen, ein türkischer Händler wurde schwer verletzt. Bei Vidos (Bulgarien) wurde ein mohammedanisches Dorf geplündert und 4 Türken ermordet. Der Postdienst nach Bulgarien ist eingestellt. Alle Kabel sind überlastet. Die militärische Depeschensensur ist so scharf, daß die öffentliche Meinung der Hauptstadt über die internationalen und provinziellen Vorgänge nur mangelhaft unterrichtet ist.

Wien, 4. Okt. Auf der ungarischen Staatsbahn wurden 18 Waggons serbisches Kriegsmaterial angehalten. Die Staatsbahndirektion erklärte, wie die „Neue Freie Presse“ aus Budapest meldet, diese Maßnahme damit, daß Serbien und Bulgarien vom 1. Oktober an den Eil- und Frachtverkehr auf ihren Bahnen eingestellt haben. Deshalb könne auch das Kriegsmaterial nicht befördert werden.

London, 4. Okt. Reuter meldet aus Konstantinopel: Kriegsminister Rasim Pascha ist zum Oberbefehlshaber der türkischen Streitkräfte ernannt worden.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 5. Oktober 1912.

× **Der Nebel steigt, es fällt das Laub.** „Der Herbst ließ sich recht schafften an und wenn er so bleibt, wird er uns allen einst angenehmer in Erinnerung sein als der sogenannte Sommer 1912. Wie es sich für einen rechten Herbst gehört, malt er die Natur mit allen prunkenden Farben und hat auch schon daran gedacht, uns Wintervorboten zu schicken: Schnee und Schneewind. Davon können die Bewohner der Höhen um Schmied ein Liedlein singen. Ein Gang aufs sterbende Feld hinaus lohnt sich jetzt tausendfach: Es ist eine Lust, so reichen Obstesegen in den Gärten und Baumgütern zu schauen und man trifft so vollbehängene Bäume, daß zwanzig und mehr Stützen ihre köstliche Last halten müssen. Die Hasenjagd lebt auf und bei Meister Lampe ist jetzt wieder große Not und Bedrängnis eingelehrt. Die Morgenwinde gehen frisch und scharf und die Hausfrau brennt im Ofen, der allerdings heuer auch im Sommer nicht Dornröschen spielen brauchte, des Morgens ein Feuerlein an; die Kinder würden beim Ankleiden sonst frieren und der Morgentkaffee schmeckt besser, wenn das Zimmer behaglich durchwärmt ist. Auch Mäntel und Jacken und andere wärmende Kleidungsstücke kommen jetzt wieder zu Ehren — es ist genug, daß einen an Nase, Ohren, Händen und Füßen friert. Auch neuer süßer Wein fündet Herbstzeit. Wohl dem, der sie in ihrer Schönheit versteht und genießt!

s. **Das Geburtsfest der Königin.** In allen Kirchen der Stadt und des Landes wird am kommenden Sonntag das Geburtsfest der Königin gefeiert. Die militärische Feier findet dagegen am Geburtstage (10. Oktober) selbst statt. Sämtliche militärischen Gebäude werden an diesem Tage die Flaggen hissen. Die Wachen tragen Paradeanzug. In den Kasernen werden die Mannschaften festlich bewirtet.

b. **Von den Landtagswahlen.** Einer Stuttgarter Blättermeldung zufolge ist ziemlich sicher beabsichtigt, die Wahlen zum Landtag auf Montag, den 11. November, festzusetzen.

sch. **Die neuen Liederhefte der württembergischen Volks- und Mittelschulen.** Die neuen, in allen Klassen eingeführten Singhefte bilden für unsere Schulen eine schöne und wertvolle Gabe, die Herz und Gemüt der Kinder mächtig anregen und erquickend und den Gesangsunterricht neu beleben und fördern werden. Der Einband ist schlicht, aber solid und dauerhaft, das Büchlein ist handlich, der Druck des Textes und der Noten deutlich, das Papier kräftig und eine Fierde sind die zahlreichen Silhouettenbilder von A. Schirmer. Der Liederchatz mit 172 Nummern bietet eine reiche Auswahl, von den alten 81 Liedern ist etwa ein Viertel in die neuen Hefte übergegangen. Was nur immer den Lebens-, Gedanken- und Ideentkreis des Kindes erfüllt, sein Denken, Wollen und Handeln durchdringt, das findet in den Perlen der Tonkunst, die die Büchlein enthalten, Widerhall. Die Lieder sind durchdrungen von einem wahrhaft kindlichen, echt deutschen, lebensfrohen und jugendlichen Geist. Mit Wonne werden die Kinder die herzigen Scherz-, Spiel- und Puppenwiegenlieder des ersten Bändchens aufnehmen, im zweiten ist dem Marsch- und Wanderlied ein breiter Raum gegönnt und das Vaterlandslid kommt zu seinem Recht. Reich ist die Auswahl an Frühlings-, Sommer-, Herbst-, Morgen- und Abendliedern, Kriegs- und Soldatenliedern. Bei der Auswahl des Stoffes wurde sowohl in Bezug auf den Text als die Melodie nach dem Besten getrachtet. Die Kommission hat den Stoff mit Fleiß und Hingebung gesammelt, gesichtet und geordnet. Zu begrüßen sind besonders die zahlreichen Silcherlieder und auch die paar Lieder in schwäbischer Mundart, die in einem württembergisch. Liederheft nicht fehlen durften. Dem Namen des Dichters und des Komponisten wurde immer Geburts- und Todestag beigelegt. Die Lust zum Gesang, die in dem schwäbischen

Volk so tief wurzelt, wird durch das neue Werk neue Nahrung finden.

c. **Gegen die Streichholzsteuerung.** Um den Preistreibern der Streichholzfabriken vorzubeugen, hat die Großeinkaufsgenossenschaft deutscher Konsumvereine eine Streichholzfabrik angekauft. Sie wird in diesen Tagen mit der eigenen Produktion beginnen.

HK. **Schiffsliste für billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika** (10 Pfg. für 20 g): Die Portoermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Druckachen usw. und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Canada. „Kaiser Wilhelm II.“ ab Bremen 8. Oktober, „Kaiserin Augusta Viktoria“ ab Hamburg 12. Okt., „Kaiser Wilhelm der Große“ ab Bremen 15. Okt., „Cincinnati“ ab Hamburg 17. Okt., „George Washington“ ab Bremen 19. Okt., „Kronprinzessin Cecilie“ ab Bremen 22. Okt., „Pennsylvania“ ab Hamburg 23. Okt., „Kronprinz Wilhelm“ ab Bremen 29. Okt., „Präsident Lincoln“ ab Hamburg 1. November. Postschluß nach Ankunft der Frühzüge. Alle diese Schiffe, außer „Cincinnati“, „Pennsylvania“ und „Präsident Lincoln“ sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgang die schnellste Beförderungsmöglichkeit bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Leitvermerk, wie „direkter Weg“ oder „über Bremen oder Hamburg“ zu versehen.

sch. **Mutmaßliches Wetter.** Wir sind nunmehr unter der Herrschaft des von Nordwesten aus den Kontinent übergetretenen Hochdrucks, der uns zugleich kalte Nordwinde gebracht hat. Für Sonntag und Montag ist vorwiegend trockenes, zu Nachfrösten geneigtes, tagsüber mäßig mildes Wetter zu erwarten.

3. **Althengstett, 5. Okt.** Im Alter von 85 Jahren starb gestern Geometer Dachtler. Annähernd 60 Jahre war Dachtler auf hiesiger Markung als Geometer tätig. Keine Grenze und kein Markstein war ihm unbekannt, um wenig Lohn, ja oft unentgeltlich, besorgte er den Einwohnern die Vermessungsangelegenheiten. Die Wirksamkeit Dachtlers wird der Gemeinde in dankbarer Erinnerung bleiben.

(!) **Weilberstadt, 4. Okt.** In der letzten Zeit wurden hier die meisten Hopfen verkauft, so daß nur noch ungefähr 40 Ztr. lagern. Die Preise bewegten sich zwischen 80—120 Mk. für den Zentner. Seit letzten Dienstag ist das Geschäft wieder ruhiger und wird nicht mehr so viel bezahlt. Mit Preis und Ertrag konnte man dieses Jahr zufrieden sein. Den Hopfenpflanzern ist das auch zu gönnen, indem die Arbeit an den Pflanzen das ganze Jahr über sehr groß ist.

Horb, 4. Okt. Im hiesigen Bezirk fiel die Obsternte recht befriedigend aus. Die meisten Obstbaumbesitzer erhalten ihren Bedarf an Brech- und Mostobst, so daß aus den meisten Gemeinden wohl kein Geld für ausländisches Obst hinausgehen wird. Der Handel in Tafel- und Mostobst ist rege. Der Ertrag in ersterem wurde leider durch den Sturm am letzten Dienstag sehr beeinträchtigt, der vieles schöne Obst, insbesondere Äpfel, von den Bäumen riß. Zur Zeit wird für Mostobst für den Zentner 4 Mk., für Brechobst 7—8 Mk. bezahlt.

Württemberg.

Vom Landtag.

Stuttgart, 4. Okt. Die Zweite Kammer hatte heute zu beraten über die Anfrage der Abgeordneten Mattutat und Gen. betr. Maßnahmen zu wirksamer Verbilligung der Fleischpreise. Der Minister des Innern, v. P i s c h e t, erklärte, wie gestern schon mitgeteilt, im Bundesrat nicht für die Aufhebung der beschränkenden Bestimmungen des § 12 des Fleisch-

beschaugetes eintreten zu können, er müsse zunächst die Wirkung der vom Reichskanzler getroffenen Maßnahmen abwarten, zudem habe die Sozialdemokratie mit ihrer maßlosen Sprache und sinnlosen Straßendemonstration der Regierung die Aufgabe sehr erschwert. Nach den Ausführungen des Ministers begründet der Abg. Ströbel (Konj.) einen Antrag, der sich gegen die Aufhebung der Beschränkung der Fleischzufuhr durch § 12 des Fleischbeschaugesetzes und für die Aufrechterhaltung der Vieh-, Fleisch-, Futtermittel- und Maiszölle erklärt und insbesondere für den bisherigen Schutz der deutschen Viehzucht aus politischen und wirtschaftlichen Gründen eintritt, derart, daß die Kammer sich auch gegen eine nur zeitweilige Aufhebung der Schutzmaßregeln aussprechen solle. Ein gemeinsamer Antrag von Volkspartei und Sozialdemokratie fordert die Dispensation der Futtermittelzölle und eine Revision des § 12. Gröber (Zentr.) beantragt, den konservativen Antrag abzulehnen; die Kammer spricht sich gegen eine dauernde Aufhebung des § 12 auf und setzt statt „Maßregeln“ das Wort „Zölle“. Der volksparteiliche Antrag wird im ersten Teil abgelehnt, dagegen in dem Teil angenommen, in dem die Revision des Fleischbeschaugesetzes gefordert ist; angenommen wurde auch ein Antrag Gröber betr. Sachverständigenkommission.

Stuttgart, 4. Okt. Unter dem Vorsitz des kürzesten Hohenlohe-Bartenstein trat heute die Erste Kammer wieder zusammen. Zunächst wurde eingeführt und legitimiert der für Prälat v. Berg gewählte Prälat v. Herrmann. Eine Eingabe der Stadtgemeinde Heidenheim und der bürgerlichen Kollegien von Alsen um Unterstützung der auf den Ausbau der höheren Knabenschulen gerichteten Bestrebungen wurde für erledigt erklärt. — Ueber den Antrag des Finanzausschusses zu der Uebersicht über die Zulagen und Nebenbezüge der in die Gehaltsordnungen aufzunehmenden Beamten und der Lehrer an höheren Schulen, sowie der ständigen Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen berichtete Staatsrat von Buchl, der beantragte, den Beschlüssen des anderen Hauses zuzustimmen. Abweichend von der Resolution des anderen Hauses, beschloß die Erste Kammer, die R. Regierung zu ersuchen, die Aufstellung allgemeiner Grundätze über die Verwilligung von Zulagen und Nebenbezügen an Beamte und Lehrer an höheren Schulen in Erwägung zu ziehen und eventuell solche mit dem Entwurf des Hauptfinanzetats vorzulegen.

Das Wahlprogramm der Nationalliberalen Partei Württembergs ist als erstes unter allen Parteien erschienen. Aus dem Inhalt des Programms sind verschiedene Forderungen hervorzuheben, so auf der einen Seite die strengste Sparsamkeit im Staatshaushalt, auf der andern Seite eine neue Wegordnung zur Entlastung der Gemeinden und die fortschreitende Uebernahme der Volksschullehrergehälter auf den Staat. Gefordert wird ferner einerseits die Fortführung der Staatssteuerreform, andererseits eine Reform der Gemeindebesteuerung. Des weiteren wünscht das Programm das Gedeihen der württembergischen Landwirtschaft zu fördern und empfiehlt ferner zugleich die baldige Inangriffnahme der Neckarkanalisation; es sucht die bedauerliche Landsucht zu hemmen und wünscht andererseits die Weiterentwicklung des Eisenbahnwesens. Ferner empfiehlt das Programm eine Politik der mittleren Linie, um widerstreitende Interessen auszugleichen und das Gemeinwohl zu fördern und kommt daneben auf die Ausscheidung des Kirchenguts zu sprechen, die seit nahezu einem Jahrhundert in der Verfassung gefordert werde. Auch die soziale Fürsorge für Privatangestellte und Arbeiter wird erwähnt. Einerseits wird sie in erster Linie als Sache des Reichs bezeichnet, andererseits wird erwähnt, daß die Partei bestrebt sei, auch im Landtag die Wünsche dieser Stände zu fördern. Das Wahlprogramm schließt mit einem Aufruf, festzuhalten an den Grundätzen: Treue zu Kaiser und Reich, zu König und Vaterland, gewissenhafte Erfüllung der nationalen Pflichten gegen Staat und Allgemeinheit, Gleichheit vor dem Gesetz für Hoch und Nieder, Freiheit für jede ehrliche Arbeit!

Stuttgart, 4. Okt. Welchen Riesenbesuch das Volksfest hatte, das geht auch aus den Beförderungszahlen der Straßenbahn hervor. An den 4 Tagen wurden auf der Straßenbahn befördert: am 27. Sept. 156 276 Personen, am 28. Sept. (Haupttag) 229 614, am 29. (Sonntag) 266 595 (im Vorjahr 224 350, also heuer 42 245 Personen mehr!), am 30. 207 336. Im ganzen waren es also 859 821 Fahrgäste, eine noch nie dagewesene Zahl. — Auch sonst war der Geschäftsgang auf dem Cannstätter Wasen ein recht günstiger. Die Budenbesitzer und sonstigen Unternehmer sind mit der Ernte zufrieden. Um welche Zahlen es sich bei dem Konsum handelte, das zeigt der Absatz, den das Wirtschaftszelt der Genossenschaftsbrauerei hatte. Es wurden dort verbraucht: 50 284 Liter Bier, 592 Ltr. Wein, 49 Flaschen Sekt, 374 Pfund Rippe, 139 Pfund Kalb- und Schweinefleisch, 145 Pfund Schinken- und Preßwurst,

8 Schinken, 662 Schinkenwürste, 408 Griebenwürste, 210 Leberwürste, 3850 Paar Saitenwürste, 16 Gänse, 35 Hahnen, 4 Zentner Kraut, 45 Pfund Emmentaler Käse, 1150 Tafelbrötchen und 686 Laibe Brot. — Ach ja, die Zeiten sind fürchtbar schlecht!

Stuttgart, 4. Okt. Heute abend kurz vor 10 Uhr stieg ein Knabe in der Kanzleistraße beim Rabattspaverein auf einen Kohlenwagen. Beim Einsteigen in den Kasten glitt er aus und fiel rückwärts zu Boden. Der Knabe, der auf den Hinterkopf gefallen war, brach das Genick und war sofort tot.

Zuffenhausen, 4. Okt. Auf der Straße von Mündingen hierher fuhr ein sehr rasch fahrendes, von Pforzheim kommendes Automobil von hinten her auf das Fuhrwerk eines Mündinger Bauern. Durch den Anprall wurde sowohl das Auto, wie auch der Wagen des Bauern stark beschädigt. Die Pferde und der Bauer selbst kamen mit dem Schrecken davon. Von den Insassen des Autos erlitt der Chauffeur leichtere Verletzungen, und ein Kaufmann Süpple aus Stuttgart eine Verletzung ziemlich schwerer Art, da ihm die rechte Hand abgedrückt wurde.

Marbach a. N., 4. Okt. Die vom landwirtschaftlichen Bezirksverein in der Schweiz angekauften 16 Farren wurden auf Schloß Schaubek versteigert und brachten einen Gesamterlös von 14 220 Mk.; für eine Kalbel wurden 690 Mk. und für ein Rind 400 Mk. erzielt. Die Preise für die Farren bewegen sich zwischen 865 und 1200 Mk. Die Einstellung solch wertvollen Zuchtviehs ist ein Beweis, daß die Viehzucht in hiesigen Bezirk in voller Blüte steht.

Dornstetten, O.-A. Freudenstadt, 4. Okt. Gestern wurden von einem auswärtigen Händler die ersten Zwetschgen aufgekauft und anfangs mit 5 Mk. pro Zentner bezahlt. Das Angebot war von hier und den umliegenden Ortschaften so stark, daß nach kurzer Zeit nur noch 4 Mk. und 3.50 Mk. bezahlt wurden. Die Zwetschgenbäume sind trotz des vorgestrichenen Sturmes noch gut behangen und Käufer seien auf unsere Gegend aufmerksam gemacht.

Billingsbach O. A. Gerabronn, 4. Okt. Dieser Tage fand hier Schultheißenwahl statt. Von 134 Wahlberechtigten haben 107 abgestimmt. Gewählt wurde mit 79 Stimmen Verwaltungsassistent Schrot von Unterweiler. Der andere Kandidat, Gemeindepfleger Baumann, erhielt 28 Stimmen.

Vom Bodensee, 4. Okt. Wie die Konstanzer Zeitung hört, erhielt gestern eine Anzahl Reservisten der Marine in Konstanz und Umgebung telegraphische Einberufungsordres zu ihren Truppenteilen.

Aus Welt und Zeit.

Eine drohende Brotverteuerung.

Die süddeutschen und niederrheinischen Mühlen haben einen Ring geschlossen und wollen für die Zukunft die Preis- und Lieferungsregelungen nach eigenem Ermessen vornehmen. Hierdurch bemächtigen sich die Mühlen eines Rechts, das zu den schwersten Konsequenzen führen wird. Die freie Konkurrenz wird ausgeschaltet, die Mühlen setzen willkürlich die Mehlpreise fest und gegen eine sehr hohe Konventionalstrafe hat sich jede einzelne verpflichtet, die Bestimmungen der Kommission, die aus dieser süddeutschen Mühlenvereinigung gebildet ist, strikte einzuhalten. Zu welchen Mißständen dies führen kann, beweist die gegenwärtige Lage. Trotz guter Ernteaussichten, die von den Ackerbauministern sämtlicher Länder gemeldet werden, haben wir heute Mehlpreise, die ganz abnorm hoch sind und eher den Anschein hervorrufen, als wenn wir eine schwere Mißernte hätten. Die Folge dieser einseitigen Preisregelung kann sein, daß die Versorgung des Volkes mit dem wichtigsten Nahrungsmittel, dem Brote, sich für die Zukunft nur zu den höchsten Preisen gestalten wird. Die 21 Ringmühlen sind eine gewaltige Macht mit einer täglichen Fabrikation von 30—40 000 Saft Mehl und beherrschen vollständig den Markt Süddeutschlands.

München, 4. Okt. Heute nachmittag verfehte in einem Juwelierladen in der Theresienstraße eine Bardame, angeblich aus Frankfurt a. Main, bei der Auswahl von Ringen dem Ladeninhaber mit einem Hammer mehrere Schläge auf den Kopf, um ihn dann zu berauben. Der Ueberfallene setzte sich trotz der Verletzungen zur Wehr und veranlaßte die Festnahme der Bardame.

Berlin, 4. Okt. Zu den letzten gemeldeten Vorgängen in Südwestafrika sind amtlicherseits folgende ergänzende Nachrichten eingegangen: Ende September wurde der Reiter Müller I auf der Suche nach entlaufenen Pferden im Süden östlich von Hunerob erschossen. Das Gewehr und die Patronen waren ihm abgenommen worden, das Pferd jedoch wurde nicht mitgenommen, sondern ist an einen Baum gebunden gefunden worden. In der Nähe lag ein frischgeschossener Strauß. Der Vorfall hat bis jetzt nicht aufgeklärt werden können. Nach Erkundigungen kommen indessen Kopper-Leute als Täter nicht in Betracht, da auf

Grund von Aussagen der anfangs September gefangenen Hottentotten wahrscheinlich noch mehr Eingeborene zur Jagd über unsere Grenze gezogen sind. Täglich ist ferner das in Betracht kommende Gelände durch Patrouillen der Kompagnie Gochas abgestreift worden. Dabei wurden in den letzten Tagen an einzelnen Stellen in der Nähe der Grenzen ältere und neuere Hottentottenespuren festgestellt, doch liegt nach Ansicht des Gouverneurs irgend ein Grund zur Beunruhigung nicht vor.

Hannover, 4. Okt. Auf der Bahrenwalder Heide stürzte heute vormittag der Flieger Birkmayer beim Nehmen einer Kurve infolge Versagens des Motors aus 15 mtr. Höhe ab. Birkmayer wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf starb.

Saarbrücken, 4. Okt. Der Evangelische Bund begann hier heute seine 25. Tagung unter dem Präsidium des Generalleutnants z. D. Kessel. An den Kaiser wurde ein Telegramm gerichtet.

Dover, 4. Okt. Das englische Unterseeboot B 2 ist durch den Ueberseedampfer „Amerika“ gerammt worden und gesunken. Die Besatzung von 14 Mann ist mit Ausnahme des zweiten Offiziers ertrunken.

Gerichtssaal.

Mannheim, 4. Okt. Daß die böse Stiefmutter nicht nur in Märchen vorkommt, bewies wieder eine Verhandlung vor der Strafkammer. Als der Tüncher Max Keller in Hockenheim zum zweitenmale heiratete, bekamen es seine beiden Kinder aus erster Ehe, der 12jährige Max und die 10jährige Berta, recht schlecht. Die Kinder wurden von der Stiefmutter schlecht behandelt, bekamen nicht satt zu essen, so daß sie in ihrer körperlichen Entwicklung zurückblieben und wurden so häufig mißhandelt, daß der ganze Ort davon sprach. Am 4. März ds. Js. brachte der Polizeidiener den kleinen Max mit striemenbedecktem Leib zur Gendarmerie, die dann eine Untersuchung durch den Bezirksarzt veranlaßte, welcher nicht weniger als 35 Verletzungen feststellte. Wie der Junge erzählte, hatte ihm die Stiefmutter wegen einer unbedeutenden Verfehlung befohlen, sich zu entkleiden, ihn dann mit Schnüren, welche seine kleine Schwester hatte herbeiholen müssen, an eine Bettstadt gefesselt und ihn darauf im Beisein der kleinen Berta mit der Klopfspeitsche gequält, bis kein weißer Fleck mehr am Körper war. Auf diese Mißhandlung hin wurden den Kellers die beiden Kinder weggenommen und bei Verwandten in Mannheim untergebracht. Das Schöffengericht verurteilte die gefühllose Frau zu 2 Monaten Gefängnis, wogegen sie Berufung einlegte. Der Ehemann versuchte ohne Erfolg, die Schuld auf sich zu nehmen, um seine Frau vor der Strafe zu bewahren; das Zeugnis des kleinen Max stand gegen ihn, dagegen fiel die kleine Berta, auf welche die Angeklagte einen geradezu dämonischen Einfluß ausübte, um sie widerrief ihre früheren belastenden Angaben und obwohl Stiefmutter und Vater aus dem Saale entfernt wurden, wollte sie sich an nichts mehr erinnern können. Nach Aussage von Zeugen hatte die Angeklagte das Kind unausgesetzt bearbeitet und ihm gedroht, wenn es etwas verrate, schlage sie ihm mit dem Beil das Hirn ein und sollte sie auf 10 Jahre ins Zuchthaus kommen. Das Gericht verwarf die Berufung, allgemein wurde bedauert, daß nicht auch der Staatsanwalt das Urteil des Schöffengerichts angefochten hatte. (N. Tgbl.)

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Mönsheim, O.-A. Leonberg 5. Okt. (Teleph.) Heute früh wurde der verheiratete Friedrich Wendel aus Jppingen erschossen aufgefunden. Er vollführte die Tat in der Nähe des Hauses, in dem seine von ihm getrennt lebende Frau wohnt. Wendel hinterläßt außer der Witwe noch 3 unmündige Kinder.

Göppingen, 5. Okt. (Teleph.) Das Schöffengericht hat den von dem sozialdemokratischen Abgeordneten Kinkel verklagten sozialdemokratischen Gemeinderat Brüdner unter Zubilligung des § 193 freigesprochen und Kinkel die Kosten auferlegt. Kinkel hatte Brüdner verklagt, weil er an den hiesigen Plakatsäulen nach der Aufstellung Kinkels als Landtagskandidaten Anschläge veröffentlicht hatte, in denen die Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit Kinkels angezweifelt und ihm der Vorwurf gemacht wurde, daß er in einer öffentlichen Gemeinderatsitzung sich den Vorwurf der Lügenbeutelei ohne Widerpruch habe gefallen lassen und daß dergleichen Vorkommnisse nicht geeignet seien, die Kandidatur Kinkels zu unterstützen. Das Gericht erachtete die Vorwürfe auf Grund der Verfehlungen Kinkels als Rassenkontrollleur nach seiner und der Zeugen Aussagen als erwiesen und hielt in Sachen der Rathausangelegenheit dem Beklagten zugute, daß er in gutem Glauben gehandelt habe.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Döschlagerschen Buchdruckerei.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Hirsau belegenen, im Grundbuch von Hirsau, Heft 21 Abt. I Nr. 1, 2, 3 u. 4, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Georg Eisenhardt, Metzgers** in Hirsau eingetragenen Grundstücke:



Geb. Nr. 39 die nördliche Hälfte an 1 a 03 qm Wohnhaus,
die " " 1 a 01 qm Hofraum (unabgeteilt),
" " 39 b ganz 25 qm Kellerübergebäude mit Eiskeller darunter,
" " 39 d " 13 qm Schlachthaus,
" 22 qm Hofraum bei diesem
2 a 64 qm im Viehhof,
gemeinderätlich geschätzt zu 10 400 M.
Parz. Nr. 19/1 1 a 78 qm Gemüsegarten, gderätl. Schäg. 530 M.
am Seebamm
" " 18 42 qm Gemüsegarten " " 120 M.
im Viehhof
" " 17 1 a 24 qm Gemüsegarten, " " 370 M.
allda
11 420 M.

am Montag, den 14. Oktober 1912, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause in Hirsau versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 23. August 1912 in das Grundbuch eingetragen.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Diesenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Calw, den 27. August 1912.

Kommissär:
Bezirksnotar Krayl.

Schotterlieferung.

Zur Bahn- und Straßenunterhaltung im Jahre 1913 bedarf die unterzeichnete Stelle:
2560 cbm Schotter aus Muschelkalk,
320 t Feinschotter aus Porphyr,
305 t Gehwegschotter aus Porphyr,
105 t Porphyrsand.
Bedingungen und Bedarfsliste können hier eingesehen werden und sind Angebote mit der Aufschrift „Schotterlieferung“ bis
Samstag, den 12. Oktober, vormittags 11 Uhr, bei der Eisenbahnbauinspektion Calw einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Calw, den 28. September 1912.
K. Eisenbahnbauinspektion.

Hirsau. Liegenschafts- und Fahrnisverkauf.

In der Nachlasssache der † Elisabeth Schrenk Wwe. kommt in deren Wohnhaus hier
am Dienstag, den 8. Oktober d. J., vormittags von 1/2 9 Uhr an, unter Leitung der Ratschreiberei im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf:
Schmuckfachen, Bücher, Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, und allerlei Hausrat.
Am gleichen Tage, nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathaus
Gebäude Nr. 59
Wohnhaus, Keller mit Schuppen und Hofraum im Klosterhof (2 a 03 qm). Anschlag 5 500 M.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 2. Oktober 1912.
Der Bevollmächtigte:
H. C. Kaercher.

Brühlplatz Calw.

Samstag und Montag von abends 8 Uhr ab, Sonntag von nachmittags 3 Uhr ab

Aeroplan-Flieger-Sport

Zur Benutzung für Jedermann!
Nur Samstag, Sonntag und Montag.

Zu warmem
Zwiebelkuchen
und
neuem Wein

ladet auf Sonntag morgen höflich ein

Mina Metzger,
z. Traube.

Suche sofort

guten Keller,

womögl. Lederstraße oder Bischofstraße, zu mieten. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zwei solide

Arbeiter

können sofort eintreten bei Güterbeförderer Bauer.

Soldatenpostsäcke

mit umdrehbarer Adresse, zwei Schlüssel, äußerst praktisch, empfiehlt
Gust. Widmann,
Vorstadt.

Einige Tausend alte

Dachziegel

werden sofort zu kaufen gesucht.
Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Ziehung gar. 18. Oktbr. 1912
der grossen Stuttgarter

Geld-Lotterie

1582 Geldgewinne bar ohne Abzug Mk.

40000

Hauptgewinne

15000

6000

2000

Lose à 1 Mk. 13 Lose 12 Mk., Porto u. Liste 25 Pfg. extra empfiehlt u. versendet die Generalagentur
J. Schwickert, Stuttgart
Marktstrasse 6, Telefon 1921.

In Calw bei: W. Winz, Th. Reinhardt, W. Mitschke, J. Odermatt; in Liebenzell: Fr. Konzeimann; in Weidenstätt: Julius Röh; in Stammheim: Fritz Walz.

Schönen Winterweizen und Winterroggen

zur Saat hat abzugeben
A. Ziegler sen.

2 Fässer

(je 200 Liter Gehalt)
verkauft
Chr. Dierlamm,
untere Marktstraße.

Ein bereits noch neues Ovalfass

487 Ltr. haltend hat zu verkaufen
G. Eisenhardt,
Rübler und Rüfer.

Althengstett. 2 Ovalfässer,

gebraucht, sehr gut erhalten à 564 und 200 Liter sowie einige

neue Fässer,

rund und oval 200 und 400 Liter haltend, verkauft
K. Raßhold,
Rüfer.

Danksgiving.



Für die herzliche Teilnahme, welche wir bei dem schnellen Hinscheiden unseres Sohnes und Bruders

Albert Linkenheil

erfahren durften, für die tröstenden Worte des Herrn Stadtpfarrers, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung seitens seiner früheren und jetzigen Kollegen und seiner Altersgenossen und für die Blumenpenden sagen wir hiemit unseren herzlichen Dank.
Familie Wilhelm Linkenheil.

Magstadt,
Calw, 4. Oktober 1912.

Danksgiving.



Für die vielen Beweise von Liebe und Teilnahme, die wir aus Anlaß des Hinscheidens unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders und Onkels

Ernst Pfeiffle

haben erfahren dürfen, sagen herzlichen Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Carl Stüber Bier-gasse Calw

empfiehlt sein gut sortiertes Lager in:
Mützen Hauben Schals
Unterhosen u. Hemden für Kinder u. Erwachsene
Bett-Tücher Hemdenflanell
Strümpfe Socken Garne
Kragen Cravatten Manschetten Hosenträger
Damenblusen Unterröcke
Haushaltungs-Artikel Glas und Porzellan.

Möblierte Zimmer

zu mieten gesucht.
Spöhrer'sche Höhere Handelsschule.

Brennholz,

in Fuhren à M. 8.—, 16.— u. 20.—
extra große Fuhren,
frei vors Haus, empfiehlt
L. Kaercher,
Sägewerk Hirsau,
Telefon Amt Calw Nr. 104.

Fässer

zu verkaufen:
Oval 375, rund 264, 220, 2 à 55
und 2 à 52 Ltr. Näheres durch
die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein leeres
Zimmer od. Kammer
wird zu mieten gesucht. Angebote
vermittelt das Calwer Tagblatt.

Neue Telefon-Verzeichnisse

sind, das Stück zu 20 Pfg., im
Rontor des Blattes zu haben.

Statuten
Prospekte
Kataloge
Rundschreiben
in schöner Ausführung erhalten Sie
rasch und billig von der
A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei
Calw
Telefon Nr. 9. — Lederstrasse.

Simmozheim.
Ein schönes
Mutterchwein
mit 8 Jungen hat zu
verkaufen
P. Talmon-gros.

Lügenhardt.
1 Kuh
mit dem 2. Kalb
seht dem Verkauf
aus
Johannes Schroth.

Religiös-wissenschaftlicher Vortrag

im Saale des „Badischen Hofes“
 Sonntag, den 6. Oktober 1912, nachmittags 5 Uhr.
 Thema: „Das feste prophetische Wort und die gegenwärtige Wahrheit!“
 Zu diesem Vortrag sind Männer und Frauen herzlich eingeladen.
 Eintritt frei.

F. Dürr, Missionar.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Montag, den 7. Okt. 1912, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zur „Krone“ in Altburg freundlichst einzuladen.

Benjamin Schauble, Küfer,
 Sohn des Postboten Schauble in Altburg.

Marie Wohlgemuth,
 Tochter des † Joh. Wohlgemuth in Unterlengenhardt.

Kirchgang 1/2 12 Uhr in Altburg.

Die K. landwirtschaftl. Winterschule in Leonberg

wird heuer am 11. November, vormittags 9 1/2 Uhr wieder eröffnet und dauert bis Mitte März 1913. Die Aufzunehmenden müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben. Der Anmeldung sind das letzte Schulzeugnis und ein Geburtschein anzuschließen. Zur Aufnahme in den unteren Kurs genügt Volksschulbildung; junge Leute mit besserer Vorbildung — Einjährig-Freiw.-Schein — können sofort in den II. Kurs aufgenommen werden.

Die Schüler haben ein Schulgeld von 15 bzw. 25 Mk. zu entrichten und auch die Kosten für Kost und Wohnung selber zu bestreiten. Der Unterzeichnete wird übrigens denselben bei der Beschaffung von Kost und Wohnung, welche hier billig erhältlich ist, mit Rat und Tat an die Hand gehen.

Der Lehrplan der Schule, sowie Anmeldeformulare können von dem Unterzeichneten, welcher auch die Anmeldungen zur Aufnahme in die Schule entgegennimmt, bezogen werden.

Der Schulvorstand: Landwirtschaftsinspektor Ströbele.

T. Schiler, Calw

empfehl
billige Jagdwesten!

Visitenkarten


Liefert in schöner Ausführung die Druckerei des „Calwer Tagblattes“.

Die besten Suppen

erhalten Sie aus

MAGGI Spargel-Suppe
 Geflügel-
 Nudel- (Fadennudeln)
 Erbs mit Schinken-
 Rumford-
 Grünkern-
 Sternchen-Suppe
 usw. (Mehr als 40 Sorten.)

10 Pfg. der Würfel
 für 2—3 Teller

Allein echt mit dem Namen **MAGGI**
 und der Schutzmarke  Kreuzstern.

Das Beste für die Augen

bestes Stärkungs- und Erfrischungsmittel für schwache, entzündete Augen und Gläser ist das seit bald hundert Jahren weltberühmte, ärztlich empfohlene **Rölnische Wasser** von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn. Lieferant fürstlicher Häuser. Ehrendiplom. Feinstes Aroma, billiges Parfüm. In Fl. à 45, 65, 80 und 1.10. Alleinverkauf für Calw:

K. Otto Vinçon.

Klavierstimmer

der Hofpianosfabrik Pfeiffer in Stuttgart kommt in nächster Zeit nach Calw. Aufträge nimmt für hier und Umgebung entgegen
 Oberlehrer Beutel.

1 Zimmer

mit kl. Küche und Zubehör habe an einzelne Person sofort oder später zu vermieten.

N. Heldmaier,
 Haaggasse 192 parterre.

Gehöröl

heilt schnell u. gründl. Ohrenkatarrh, temp. Taubheit, Ohrenstechen, Schwerhörigkeit, Ohrenjauchen, Ohrenfluß, sowie alle Ohrenkrankheiten. Mk. 2.50.
 Versand nur durch:

Hirsch-Apotheke,
 Straßburg 142 Elf.
 Älteste Apotheke Deutschlands.

Keine Reklame! Nur Qualität!

Kenner rauchen

„We-Sche“-Cigaretten.

Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz, weiße, sammetweiche Haut und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte Stedenpferd-Rosienmilch-Seife

à St. 50 Pfg., ferner macht der **Dada-Cream** rote u. rissige Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 S bei:
 in Calw: H. Beiser, W. Witz, Heinr. Gentner, Friedr. Wackenhuth, Georg Pfeiffer, Friedrich Lamparter, Amalie Feldweg, Ose. Lotthammer, S. Obermatt;
 in Liebenzell: Apotheker Mohl.

Breisgauer Mostansatz.

Vortreffl. Ersatz für Obstwein.



Man verlange ausdrücklich obenstehende Schutzmarke. Während der Obstmostbereitung ist Breisgauer Mostansatz zur Vermengung und Vergärung mit Naturmost sehr geeignet, weil das Getränk dadurch besser u. haltbarer wird.

Niederlagen:
 Apoth. Hartmann, Calw.
 K. O. Vinçon, „
 Consumverein, „

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens

Telefon 120. **L. Serva.**

Calwer Hausfrauen!

Kohlen und Koks sind teurer geworden!

Braunkohlen-Briketts

dagegen  billiger!

Achten Sie beim Einkauf genau auf die Marke.

Strickgarne

in großer Auswahl,
 speziell Schafwolle — nicht eingehend —

Dochtzwolle

zum Häkeln von Sportmützen und Sporthauben

empfehl

Heinr. Rühle,
 Garnhandlung.

Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw

Neuaufnahme am 9. Oktober

Direktor Weber.

Stadt. subv. Victoria-Theater, Pforzheim.

Direktion: Max Liebl und Rudolf Scheurmann.

Spielplan vom 6.—13. Oktober.

Tag	Datum	Uhrzeit	Stück	Preise
Sonntag	6. Okt.	11 Uhr	Goethe-Matinée	Mat.-Preise
"	6. "	3 1/2 "	Stein unter Steinen	Mittelpreise
"	6. "	7 1/2 "	Frühlingsluft	
Montag	7. "	8 1/4 "	1. Kammerpielabend: Frau Warrens Gewerbe v. B. Shaw. (3. 1. Male) Frau Warren: Fr. Mary Pix v. Hoffh. Karlsruhe a. Gast	Gr. Preise
Dienstag	8. "	8 1/4 "	Frühlingsluft	Ab. A 4
Mittwoch	9. "	8 1/4 "	Sphigene	Mittelpr. Ab. B 4
Donnerst.	10. "	"	Geschlossen	
Freitag	11. "	8 1/4 "	So 'n Windhund (1. Mal)	Gr. Preise Ab. C 4
Samstag	12. "	8 1/4 "	Stein unter Steinen	Mittelpr.

Lodenjoppen

für Knaben und Herren von 4 Mark an

Sweaters von 60 Pf. an

Knaben-Anzüge in grosser Auswahl

empfehl
Carl Stüber, Biergasse, Calw.

Verkaufe einen Posten

Burschenanzüge

zu bedeutend herabgesetzten Preisen, wegen Aufgabe dieses Artikels.